

Es fehlen entschuldigt:

Die Ausschussmitglieder

Hambrügge, Carmen	
Lethmate, Frederik Maximilian	1. stellvertretender Vorsitzender
Schubert, Daniel	

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:52 Uhr

Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Eimers begrüßt die Ausschussmitglieder und die Vertreter*innen der Verwaltung. Einwohner*innen sowie Vertreter der Presse seien nicht anwesend.

Er stellt fest, dass zu dieser Sitzung mit Einladung vom 25. Januar 2023 form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

1 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (1. Teil)

Es werden keine Fragen von Einwohner*innen gestellt.

2 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO (1. Teil)

2.1 Nutzungsordnung des Dorfgemeinschaftshauses in Darfeld - Herr Pirkl

Ausschussmitglied Pirkl erkundigt sich, wer das Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Darfeld nutzen dürfe.

Bürgermeister Gottheil erklärt, dass eine explizite Nutzungsordnung erst noch erstellt werden müsse. Grundsätzlich stehe der Versammlungsraum des Dorfgemeinschaftshauses laut Förderantrag der Allgemeinheit zur Verfügung. Für den Sportbereich könne davon ausgegangen werden, dass TURO Darfeld der Hauptnutzer werde.

Die Buchung der Räume solle via Logbuch erfolgen. Details seien noch zu klären.

Bürgermeister Gottheil informiert, dass die alte Umkleide mit den Kabinen und Nasszellen aus finanzieller Sicht nicht mehr zu restaurieren gewesen sei und deshalb abgerissen werde. Dies sei auch im Förderantrag so ausgeführt worden.

Der Bereich des bisherigen Clubheims solle jedoch nach aktueller Planung stehen bleiben und zukünftig eventuell durch die Offene Kinder- und Jugendarbeit genutzt werden, der bisher keine feste Örtlichkeit in Darfeld als Versammlungsstätte zur Verfügung gestanden habe.

2.2 Weitere Gestaltung des Friedhofs im Ortsteil Holtwick - Herr Abbenhaus

Ausschussmitglied Abbenhaus berichtet, dass einige Einwohner*innen Holtwicks sich wünschten, dass es auf dem Friedhof in Holtwick auch einen Bereich geben solle, der als Ruheforst genutzt werden könne. Herr Abbenhaus fragt, ob ein solches Vorhaben möglich sei.

Bürgermeister Gottheil informiert, dass es auf dem Friedhof in Holtwick bereits die Möglichkeit der Urnenbestattung im Bereich unterhalb eines groß gewachsenen Baumes im Eingangsbereich gebe. Grundsätzlich sei es aber schwierig, aus einer bereits bestehenden Friedhofsfläche mit einem vorhandenen sehr großen Baum durch Anpflanzung weiterer Bäume einen Friedwald zu machen, da diese Bestattungsform bestimmte Erfordernisse an seine Umgebung stelle. So dürfen dort keine Grabsteine oder Sträucher platziert sein, sondern lediglich Grasflächen und Bäume.

Ausschussmitglied Gehling fragt, ob die Kapazitäten der Friedhofsfläche in der bestehenden Größenordnung eine solche Umgestaltung überhaupt zulassen würden.

Bürgermeister Gottheil erklärt, dass dies in einer Ortsbesichtigung geklärt werden solle.

Kämmerin Nürnberg ergänzt, dass mit einer veränderten Nutzung aller Wahrscheinlichkeit nach auch die damit verbundene Gebührensatzung angepasst werden müsse.

Ausschussmitglied Steindorf warnt vor schnellen Entscheidungen in Anbetracht bereits neuer Bestattungstrends wie dem Kompostieren von menschlichen Leichnamen. Diese Methode erfreue sich wegen ihres nachhaltigen und kostengünstigen Anspruchs einer zunehmenden Beliebtheit.

3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus öffentlichen Ausschusssitzungen

Es gibt keinen Berichtsbedarf.

4 Anpassung des Sachkostenzuschusses für die Offene Kinder- und Jugendarbeit Rosendahl Vorlage: X/297

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage X/297 und gibt kurze Erläuterungen.

Ausschussmitglied Gehling möchte wissen, ob unter der Schülerschaft eine Evaluierung zur Zufriedenheit mit der Arbeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt worden sei.

Bürgermeister Gottheil erklärt, dass natürlich eine Befragung unter den Schüler*innen und Jugendlichen, die die Angebote besuchten durchgeführt werden könne. Zunächst müssten aber erst Wege der Kontaktaufnahme bedacht werden, die eine breit angelegte Evaluierung ermöglichen. So seien die persönlichen Kontaktdaten der die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nutzenden Kinder und Jugendlichen im Rathaus nicht bekannt.

Herr Gottheil informiert in diesem Zusammenhang darüber, dass er ein Gespräch mit Jürgen van Deenen über die Verstärkung der Schulsozialarbeit an der Paulus van Husen-Schule durch Robin Langer geführt habe. Es sei geplant, Herrn Langer ab dem 01. Februar 2023 im Rahmen einer halben Stelle an der Paulus van Husen-Schule einzusetzen.

Die durch diesen Wechsel vakant gewordene halbe Stelle werde derzeit durch eine Person im Anerkennungsjahr aufgefangen.

Ausschussmitglied Fleige-Völker fragt, ob es zutrefte, dass die Person im Anerkennungsjahr derzeit über eine Sachkostenpauschale entlohnt werde.

Bürgermeister Gottheil bestätigt dies.

Allgemeine Vertreterin Roters erklärt, dass diese Zahlungsmethode es ermögliche, eine pädagogische Fachkraft an die Offene Kinder- und Jugendarbeit zu binden, denn die Personalkosten und auch die Gewährung des Personalkostenzuschusses seitens des Kreises Coesfeld werde lediglich bei Vorlage einer entsprechenden Qua-

lifikation gewährleistet. Die Personalkostenerstattung des Kreises sei stark an den Ausbildungsgrad geknüpft.

Ausschussmitglied Gehling erkundigt sich, ob die Jugendleiterausbildung noch immer angeboten werde.

Allgemeine Vertreterin Roters bestätigt dies.

Ausschussmitglied Gehling möchte wissen, wie bisher die Ehrenamtskarte von den Bürger*innen angenommen worden sei.

Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass sich bisher die Nachfrage nach Ehrenamtskarten sehr in Grenzen halte. Bislang seien insgesamt weniger als 10 Karten ausgestellt worden.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.
Im Anschluss fasst der Ausschuss folgenden **Beschluss**:

Die Gemeinde Rosendahl gewährt dem Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Analogie zur Förderpraxis des Kreises Coesfeld ab dem Jahr 2023 jährlich eine Sachkostenpauschale von 4.500 € pro anerkannter 0,5 pädagogischer Personalstelle des Trägers. Diese Regelung wird im Zuge der vorgesehenen III. Änderung des Grundlagenvtrages entsprechend berücksichtigt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig

5 Haushaltsplan für das Jahr 2023: Beratung der Produkte in der Zuständigkeit des Ausschusses
Vorlage: X/299

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage X/ 299 und gibt kurze Erläuterungen.

03 Gleichberechtigung von Frau und Mann

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

07 Städtepartnerschaften

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

16 Kulturveranstaltungen und –förderung
Kämmerin Nürnberg geht auf die Änderungsliste ein und erläutert diese.

Ausschussmitglied Fleige– Völker möchte den Sachstand zur den bisher verkauften Kulturkarten erfahren.

Bürgermeister Gottheil sagt eine Antwort über das Protokoll zu.

Im Nachgang der Sitzung gibt die Verwaltung folgende Antwort:

Derzeit sind insgesamt 101 Kulturkarten verkauft worden. Die Lesung von Mathias Merter hat 200 Besucher angezogen.

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

19 Gemeindliche Kinder-, Jugend- und Familienförderung
Kämmerin Nürnberg geht auf die Änderungsliste ein und erläutert diese.

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

20 Sportanlagen

Kämmerin Nürnberg geht auf die Änderungsliste ein und erläutert diese.

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

21 Sportförderung

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

22 Öffentlicher Personennahverkehr

Ausschussmitglied Gehling erkundigt sich nach einem Sachstand zum Projekt des Bürgerbusses.

Bürgermeister Gottheil gibt bekannt, dass derzeit ein Pilotprojekt zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV im Südkreis durchgeführt werde, das man beobachte und dessen Auswertung man abwarte. Die dortigen Projektveranstalter versprechen sich durch die Einführung neuer Elemente (z.B. Abonnementausweitung durch E-Scooter-Nutzung für Hin- und Rückweg bis zum öffentlichen Verkehrsmittel) und des Bürgerbusses eine bessere Talung auch für den Regionalverkehr.

E-Scooter oder Taxis „on demand“ würden hier als Kompensationsmöglichkeiten für längere Gehwege zur Busstation angedacht. Herr Gottheil habe mit dem Vorsitzenden vom Bürgerbus e.V. gesprochen, der als zentrales Problem des Projekts die hohe Anzahl an Personen mit ehrenamtlichem Engagement benannt habe. Ehrenamtler seien nicht nur für das Führen der Busse erforderlich, sondern auch für die kommunikativ-koordinierenden Arbeiten.

Bürgermeister Gottheil erklärt, dass man mit der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld (wfc) und den Verkehrsbetrieben des Kreises Coesfeld weiter im Kontakt sei.

Ausschussvorsitzender Eimers erkundigt sich nach der Annahme der „Mitfahrerbanken“ den Ortsteilen.

Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass er persönlich bereits mehrfach positive Erfahrung mit den Mitfahrerbanken gemacht habe. Ob die Mitfahrerbanken nun ein erfolgreiches Projekt seien, könne man derzeit noch nicht mit Bestimmtheit sagen, da ihre Einführung in die Corona-Pandemie gefallen und das Nutzerverhalten hier nicht repräsentativ sei.

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

37 Bürgerbüro

Kämmerin
Nürnberg geht auf die Änderungsliste ein und erläutert diese.

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

38 Standesamt

Ausschussvorsitzender Eimers erkundigt sich nach der Finanzierung der Bildstöcke.

Bürgermeister Gottheil erklärt, dass die Kosten zum Erhalt und Restaurierung gestiegen seien, jedoch in nächster Zeit keine Maßnahmen mit großem Umfang geplant seien, so dass der Ansatz im Haushaltsentwurf so geblieben sei. Im Jahr 2022 seien die Fördergelder, die die Gemeinde von dritter Seite erhalten habe, lediglich zur Hälfte abgerufen worden.

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

41 Leistungen nach dem SGB II

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

42 Leistungen nach dem SGB XII

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

43 Unterhaltsleistungen

Kämmerin Nürnberg geht auf die Änderungsliste ein und erläutert diese.

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

44 Leistungen für ausländische Flüchtlinge

Kämmerin Nürnberg geht auf die Änderungsliste ein und erläutert diese. Aus einer Anregung in den Haushaltsklausurtagungen resultiere der Vorschlag, das Attribut „ausländische“ in der Produktbezeichnung zu streichen. Dem stimmen die Ausschussmitglieder formlos ohne ergänzende Wortmeldungen zu.

45 Sozialversicherung und -versorgung, Seniorenangelegenheiten

Ausschussmitglied Gehling möchte wissen, ob es noch einen Ansprechpartner für Seniorenangelegenheiten gebe.

Fachbereichsleiter Croner teilt mit, dass Frau Sälker für diesen Bereich zuständig sei.

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

47 Wohngeld

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

49 Unterkünfte für Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber und Wohnungslose

Kämmerin Nürnberg geht auf die Änderungsliste ein und erläutert diese.

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

50 Friedhöfe

Kämmerin Nürnberg geht auf die Änderungsliste ein und erläutert diese.

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

52 Kinderspiel- und Bolzplätze

Es erfolgen keine Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen von Ausschussmitgliedern.

Im Anschluss fasst der Ausschuss folgenden **Beschluss**:

Die im Entwurf des Haushaltes 2023 enthaltenen Teilergebnispläne für die Produkte

- 03 Gleichberechtigung von Frau und Mann
- 07 Städtepartnerschaften
- 16 Kulturveranstaltungen und -förderung
- 19 Gemeindliche Kinder-, Jugend- und Familienförderung
- 20 Sportanlagen
- 21 Sportförderung
- 22 Öffentlicher Personennahverkehr
- 37 Bürgerbüro
- 38 Standesamt
- 41 Leistungen nach dem SGB II
- 42 Leistungen nach dem SGB XII
- 43 Unterhaltsleistungen
- 44 Leistungen für ausländische Flüchtlinge
- 45 Sozialversicherung und -versorgung, Seniorenangelegenheiten
- 47 Wohngeld
- 49 Unterkünfte für Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber und Wohnungslose
- 50 Friedhöfe
- 52 Kinderspiel- und Bolzplätze

werden dem Rat unter Berücksichtigung der sich aus Einzelbeschlüssen ergebenden Veränderungen sowie Einbeziehung der sich hieraus ergebenden Anpassungserfordernissen zur Beschlussfassung im Rahmen der Verabschiedung des Haushaltes 2023 empfohlen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6 Mitteilungen der Verwaltung

Fachbereichsleiter Croner informiert über den aktuellen Stand der Menschen mit Fluchthintergrund, die in Rosendahl leben.

Herr Croner teilt mit, dass seit Ende März 2022 156 Flüchtlinge aus der Ukraine in Rosendahl untergebracht worden seien. Davon seien im Laufe des Jahres bereits 28 Menschen wieder in ihr Heimatland zurückgereist und sechs Personen seien innerhalb von Nordrhein- Westphalen umgezogen. So lebten aktuell noch 123 ukrainische Flüchtlinge in Rosendahl mit entsprechender Aufenthaltserlaubnis.

Bei dem Großteil der anderen geflüchteten Personen – insgesamt 193 –handele es

sich um Flüchtlinge aus Ländern mit sog. Bleibeperspektive, d.h. dass diese Personen bereits eine Aufenthaltserlaubnis erhalten haben bzw. davon auszugehen sei, dass sie diese zukünftig erhalten werden.

Im Einzelnen seien das 92 Menschen aus Syrien, 34 aus dem Irak, 32 aus Afghanistan, 19 aus dem Iran und 16 geflüchtete Menschen aus Eritrea.

Nach der landesweiten Zuweisungsquote bestehe noch eine Aufnahmeverpflichtung von weiteren 161 Personen (Stand: 27. Januar 2023).

Die Erfüllungsquote nach dem FlüAG betrage 87 %, sodass hier noch eine Aufnahmeverpflichtung von weiteren 24 Personen bestehe.

Bei den Zuweisungen von bereits anerkannten Flüchtlingen mit Wohnsitzauflage betrage die Erfüllungsquote dagegen lediglich 49 %; hiermit verbunden sei eine Aufnahmeverpflichtung von 137 Personen.

Anzumerken sei in diesem Zusammenhang, dass Rosendahl neben den erwähnten Aufnahmeverpflichtungen auch regelmäßig Flüchtlinge im Rahmen von Familiennachzügen (d.h. Einreise mit einem Visum) aus Ländern mit Bleibeperspektive erreichen, vorwiegend aus Syrien. Allein im Januar seien das 8 Personen gewesen.

Insgesamt seien die in Rosendahl lebenden Flüchtlinge auf nunmehr 71 Unterkünfte/Wohnungen in Rosendahl verteilt worden und das weitestgehend gleichmäßig auf die einzelnen Ortsteile (22 Unterkünfte in Darfeld, 24 in Osterwick und 25 in Holtwick).

Die Unterbringungssituation der geflüchteten Menschen sei grundsätzlich aber weiterhin sehr angespannt.

In den letzten Wochen sei zwar ein kleiner „Puffer“ geschaffen werden, dennoch würden weiterhin entsprechende Wohnungen zur Anmietung gesucht, vor allem mit unbefristeten Mietverträgen, die mehr Planungssicherheit brächten.

7 Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Es liegen keine Mitteilungen vor.

8 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (2. Teil)

Es werden keine Fragen von Einwohner*innen gestellt.

9 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO (2. Teil)

9.1 Bewältigung der Flüchtlingsangelegenheiten - Herr Pirkl

Ausschussmitglied Pirkl möchte wissen, wie die Verwaltung die hohe Anzahl an Flüchtlingen bewältige.

Fachbereichsleiter Croner erklärt, dass von der Gemeinde durch Frau Hammer als Flüchtlingsbetreuerin gute Dienste geleistet würden. Frau Hammer könne aufgrund ihrer fundierten Englisch- und Arabischkenntnisse vielen Flüchtlingen bei verschiedenen Anmeldeverfahren und der Regelung von Verwaltungstätigkeiten helfen. Zudem unterstütze Frau Pokhna die ukrainischen Flüchtlinge im Rahmen einer gering-

fügigen Beschäftigung als Dolmetscherin, da sie fließend ukrainisch spreche. In Ausnahmefällen können zudem für weitere Sprachen Dolmetscherdienste über das kommunale Integrationszentrum des Kreises Coesfeld angefragt werden.

Ausschussmitglied Gehling möchte erfahren, ob Frau Pokhna auch bei dem Anmeldeverfahren ukrainischer Schüler*innen helfe.

Fachbereichsleiter Croner bestätigt dies.

9.2 Zusagen der Schausteller zum Rosendahler Kulturfestival "Rosendahler Herbstzauber" - Her Konert

Ausschussmitglied Konert erkundigt sich, ob bereits Schausteller für das Kulturfestival „Rosendahler Herbstzauber“ zugesagt haben.

Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass bereits eine definitive Zusage von zwei Schaustellern für den Samstag vorliege.

Hierbei handele es sich um Mitglieder des Schaustellervereins Münster. Dieser habe sich im Vorfeld der Anmeldung mit der Gemeinde in Verbindung gesetzt, um sich für den Erhalt der Holtwicker Kirmes auszusprechen, die für sie immer eine lukrative Veranstaltung gewesen sei. Die Terminierung der Holtwicker Kirmes im Frühjahr jedes Jahres sei für viele Schausteller der Region nach dem Winter die erste Gelegenheit, wieder Geld zu verdienen. Man habe gemeinsam mit Vertretern des Schaustellervereins nach einer Möglichkeit gesucht, ob und wie ggf. die Kirmes in Holtwick zusätzlich zum „Rosendahler Herbstzauber“ im Jahr 2023 durchgeführt werden könne. Hier sei eine Möglichkeit gefunden worden.

Bürgermeister Gottheil gibt daher bekannt, dass auch in diesem Jahr die Kirmes in Holtwick entgegen der ursprünglichen Planung wieder stattfinden werde.

Was das Kulturfestival „Rosendahler Herbstzauber“ am ersten Septemberwochenende betreffe, sei die Gemeinde für die anderen Tage weiter auf der Suche nach mitwirkenden Vereinen und Gruppen. Herr Gottheil erklärt, dass auch Gewerbetreibenden die Möglichkeit geboten werden solle, sich bei diesem Festival zu präsentieren. Das werde in den kommenden Wochen in einem Presseartikel auch nochmals deutlich kommuniziert.